

harten internationalen Konkurrenz in dieser Branche entscheidend absetzen können.

Und drittens geht es darum, das touristische Produkt um neue Tourismusformen anzureichern, um sowohl das Angebot auszubauen als auch die touristische Periode auf das ganze Jahr zu verlängern.

neaFon: Die vorolympische Periode wurde nicht in dem erforderlichen Maße für den griechischen Tourismus genutzt. Die postolympische Zeitrechnung hat für Griechenland bereits begonnen, und wir können mitnichten behaupten, dass die Zeit für uns läuft, da uns mit Ländern wie Tschechien, Kroatien, Ungarn und auch Zypern neue ernst zu nehmende Konkurrenten entstanden sind. Welche Tourismuspolitik muss Ihrer Meinung nach das Ministerium betreiben, um zu bewirken, dass sich unsere großen Wettbewerbsvorteile - unsere Kultur und die natürliche Umwelt - auszahlen?

A. Liaskos: Es ist wahr, dass die Potentiale der vorolympischen Periode für den griechischen Tourismus nicht ausreichend ausgeschöpft worden sind. Der Tourismus wurde nicht mit den Spielen verknüpft, doch dies gehört inzwischen der Vergangenheit an. Auf was wir heute hinarbeiten - denn seit wir zur Euro-Zone gehören, haben wir ja auch einen sicheren Vergleichsmaßstab gegenüber unserer Konkurrenz -, ist dafür Sorge zu tragen, dass wir gemeinsam auf einer Einbahnstraße voranschreiten, die auf den Namen Qualität hört. In diesem Augenblick sind wir ein Land mit vergleichsweise großen Wettbewerbsvorteilen. Wir sind ein Land, das mit 3.000 Inseln über eine einzigartige Inselansammlung verfügt und dessen Küsten mit 16.000 km ungefähr genauso lang sind wie der Umfang des afrikanischen Kontinents. Wir sind ein Land mit Kultur, mit Geschichte, mit einem vorzüglichen Klima, mit einer landschaftlichen Vielfalt, dass praktisch jedem Wunsch entsprochen werden kann; ein Land, das der liebe Gott sozusagen reich beschenkt hat. Genau das aufzuzeigen, stehen wir in der Pflicht.

Und da nun mal aufgrund des Euro die Konkurrenzsituation gerade hinsichtlich unserer festen Betriebsausgaben vorgegeben ist, haben wir darüber hinaus die Verpflichtung, die touristischen Dienstleistungen mit Qualität auszustatten, d. h. unser Angebot zu verbessern und gleichsam dem potentiellen Konsumenten aufzuzeigen, dass es etwas anderes ist, im Supermarkt, und wieder etwas anderes, in einer Boutique einzukaufen.

neaFon: Wie ist das Verhältnis zwischen dem Ministerium für Touristische Entwicklung und dem EOT (Griechische Zentrale für Fremdenverkehr, A. d. Ü.)? Wie können diese beiden Hauptarme des griechischen Tourismus dessen Lasten gemeinsam tragen, und zwar gerade vor dem Hintergrund, dass der einst mächtige EOT in den letzten Jahren in zunehmendem Maße an Bedeutung verlor?

A. Liaskos: Wie ich Ihnen bereits sagte, wurde das Ministerium für Touristische Entwicklung von Grund auf umstrukturiert. Insofern gibt es nichts mehr, was daneben existieren würde.

Die einst zersplitterten staatlichen Tourismuseinrichtungen werden also unter der Oberhoheit des Ministerium vereinigt, in folgedessen ist das Ministerium der Träger für die Konzeption und Festlegung der Tourismuspolitik und der EOT das ausführende Organ. Genau so muss man auch das Verhältnis verstehen, und auf diese Weise müssen wir voranschreiten.

Biografie - Anastasios Liaskos

Anastasios Liaskos wurde 1957 auf der Insel Evia geboren.

Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität in Athen, das er 1980 erfolgreich abschloss, setzte er - parallel zu seiner Laufbahn als Diplom-Volkswirt und Finanzexperte - sein schon in jungen Jahren begonnenes politisches Engagement fort. Eine wichtige Station in seiner politischen Karriere war sein Amt als Präfekt der Region Serres in Makedonien von 1989 bis 1993.

Im Jahr 2000 zog er als von der Nea Dimokratia gewählter erster Abgeordneter der Insel Evia in das griechische Parlament, wo ihm der Bereich Tourismus von der Fraktion der Nea Dimokratia unterstellt wurde.

Bei den Parlamentswahlen im Jahr 2004 wurde er als erster Abgeordneter der Nea Dimokratia wieder gewählt und als Stellvertretender Minister für Tourismus in das Kabinett berufen.

Anastasios Liaskos ist aktiv im Kultur- und Kunstbereich, engagiert sich in zahlreichen kunsthistorischen Verbänden und bei kulturellen Ausstellungen und Veranstaltungen und seiner Initiative ist zu verdanken, dass in der Gemeinde Messapion/Evia ein historisches Museum eingerichtet wurde.

Sein bevorzugtes Hobby ist Sport, insbesondere Leichtathletik und Schießsport.